

Bezugspreis für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark. ...

Morgen



Ausgabe.

Anzeige-Gebühren für die Anzeigenblätter ...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 443. — Jahr. 190. Halle a. S., Donnerstag 22. September 1898.

Deutsches Reich.

Der Großherzog von Baden ist mit dem Statthalter ...

Das Besinden der Königin von Dänemark gab in der Nacht vom 18. zum 19. d. M. Anlaß zu ersten Besichtigungen. Die Gefahr ging indes vorüber und im Laufe des 19. besserte sich der Zustand wieder. Da aber die Ohnmachtsanfälle gegen Abend wieder häufiger wurden und die allgemeine Körperbeschaffenheit zumal, wurde ein ständiger Wadiantien bei der Leibärzte eingerichtet. Bulletin werden indes noch nicht ausgegeben.

Die kürzlich mitgetheilten Angaben der „Nat.-Zg.“ über das hinterlassene Vermögen des Fürsten Bismarck werden von den „Hamb. Nachr.“ als „außenjähig“ belächelt.

Das Buch von Moritz Buch wird jetzt auch von den „Hamb. Nachr.“ in einer ausgedehnten als Friedr. Buch zusammen den Vorzug abgetheilt. Es heißt da:

„Einer der 120 Seiten lange Fest mit dem wenig adäquaten Titel „Fürst Bismarck und sein Werk“ liefert erkennen das die Bismarck-Publikationen, insonderheit die nicht belaubte Menschen enthalten, als Geschichtsquellen nicht werden gelten können. Der Verfasser betont zwar immer wieder, daß es zeitliche Beurteilungen des Fürsten ein Theil nicht am selben Abend „niederzuschreiben“ habe; dies würde aber hauptsächlich nur möglich gewesen sein, wenn er ein Theil nicht stenographirt hätte. Da dies ausgeschlossen war, so handelt es sich um Notizen nach dem Gedächtnis, und da Buch immer an Schwermüdigkeit litt, sind die Notizen nicht wahrheitsgemäß. Für jeden, der die vornehmsten Quellen und die gewöhnliche historische Ausdrucksweise des Fürsten kannte, ist der seltsame Stil, in dem Buch sich redend entfaltet, allein schon Beweis genug, daß von „wertvoller“ Wiedergabe keine Rede sein kann. Das erwähnte Buch enthält außerdem in Bezug auf allgemein bekannte Thatsachen, sowie auf die Darstellung und logische Entwicklung der Thatsachen so erhebliche Irrthümer, daß man es auch bei wohlwollender Kritik als fälschlich bezeichnen muß; um so mehr wird dieses Verdict vorausichtlich auch das neuerdings in trenden Brasen erscheinende Werk treffen, in dem Buch selbst laßt, daß viele seiner Angaben auf Hörensagen basirt sind. Wenn er keine gelegentliche Verabredung beim Erwerb von Bismarck des Fürsten Bismarck zur Unterfertigung von Abschriften benutzt hat, so wird er der Ueberzeugung, daß dies ohne dessen Wissen geschehen ist, und er bilden darin eine Indiscretion.“

Ubrigens stellt sich jetzt auch noch heraus, daß Buch in sein neues dreibändiges Werk die zwei Bände seines früheren Buches „Oraf Bismarck und seine Zeit“ mit hineinverarbeitet hat, so daß ein sehr großer Theil des jetzt erscheinenden Werkes nicht einmal für die Öffentlichkeit neu ist. Mit Recht wird dieses Verfahren von verschiedenen Seiten als „Reihenhandeln“ gebrandmarkt. — Der Berliner „L.A.“ berichtet außerdem, Herr Moritz Buch habe sich im Jahre 1891 dem Verlagsbuchhändler Kommerzienrath Kröner in Stuttgart gegenüber vertragmäßig verpflichtet, für diesen eine Lebensbeschreibung Bismarcks zu verfassen; da er es nicht gethan, habe jetzt Kröner gegen Buch einen Verurtheilung seines neuesten Werkes die Klage wegen Kontraktbruches eingebracht.

Der Vorentwurf zum Text des neuen Zolltarifs soll dem „Hamb. Nachr.“ zu Folge in allerhöchster Zeit den Bundesregierungen zugeleitet werden.

leihen. Ihre Mitwirkung ist so gedacht, daß sie die Stellenangebote für ländliche Arbeit in ihrem Bezirk ...

Die deutschen Postbeamten wollen sich auch in diesem Jahre mit einer Petition an den Reichstag wenden, um ihre Lage zu verbessern. Es wird u. A. gewünscht: Die Beilegung der Wohnungsnot durch Bereitstellung außerordentlicher Geldmittel, die Erweiterung der Ausgaben der Postbeamten durch Erleichterung besser dotierter Stellen an behaftete Städte, Anrechnung der Militärdienstleistungen an Militärdienst, Fortwähmung der Invalidenrenten an im Unterbeamtenstand angestellte Militärsoldaten, Reform des Strafverfahrens und Jubiläum des Jubiläums „Der“ an Unterbeamte bei Einstellung ausländischer Sachverständigen.

Bekanntlich enthält das Handwerksorganisationsgesetz auch neue Bestimmungen über die Innungsverbände. Sie sind bereits am 1. April d. J. in Kraft getreten. Dem obigen Vernehmen nach sehen die zur ländlichen Verhältnisse Stellen streng darauf, daß die den Vorschriften über die Innungsverbände entsprechenden Bestimmungen der Verbands-Satzungen nimmer bald vorgenommen werden. Einzelne Innungsverbände sind neuerdings aufgeführt worden, zu diesem Zwecke außerordentliche Verbandssammlungen einzuberufen. Wemgleichlich solche Veranstaltungen mit beträchtlichen Kosten verknüpft sind, werden sich ihnen die Innungsverbände, die ihre Satzungen noch immer nicht den neuen Bestimmungen angepaßt haben, nicht entziehen können.

Die Thatsache, daß einzelne Grundbesitzer keine Staatseinkommensteuer zahlen, obwohl sie Ergänzungsteuer entrichten, wird in einem Theile der Presse mit Unrecht auf eine Mängel des geltenden Steuerrechts zurückgeführt. Daraus wird dasu geschlossen:

An sich ist es bei der verschiedenen Natur beider Steuern sehr wohl möglich, daß der Besitzer eines ergänzungsteuerpflichtigen Vermögensstückes einkommensteuerfrei bleibt. Denn, während der Veranlagung zur Ergänzungsteuer zwar nicht der Besitz eines Vermögensstückes, welche auch nicht der Ertrags-, sondern der gemeine Werth zu Grunde gelegt wird und von diesem Werthe der Kapitalbetrag der Schulden abzuziehen ist, liegt der Einkommensteuer der aus dem Nothehrtrage nach Abzug der Wirtschaftskosten einschließlich der nötigen Abschreibungen sich ergebende Reinertrag zu Grunde. Der dreifache Durchschnitt dieses Reinertrages abzüglich der Schulden bildet das steuerpflichtige Einkommen. Bei geringem Reinertrage des Nothehrtrages oder der Wirtschaftskosten, so wie solcher sich in den letzten Jahren bei nicht wenigen Landwirtschaftsbetrieben ergeben hat, und verhältnismäßig hoher Veranlagung kann daher sehr wohl Befreiung von der Einkommensteuer wegen Mangels steuerpflichtigen Einkommens selbst dann gerechtfertigt sein, wenn der gemeine Werth des Gutes abzüglich der Schulden noch ein steuerpflichtiges Vermögen ergibt. Es kann auch nicht als ungerath bezeichnet werden, daß von einem Besitze, so lange er nicht einbringt, keine Einkommensteuer zu entrichten ist; viel eher könnte es als Härte erscheinen, daß von einem ertragslosen Vermögensobjekt auch dann noch Steuer erhoben wird, wenn der Eigentümer gar kein Einkommen bezieht. Ubrigens ist die Einkommensteuerfreiheit des Besitze eines vermögenssteuerpflichtigen Verhältnisses keineswegs eine Spezialität des Grundbesitzes. In Zeiten industriellen Niederganges pflegen zum Beispiel zahlreiche Arbeiter keinen Ertrag zu bringen, ihre Eigentümer würden daher, sofern sie nicht Einkommen aus anderen Quellen beziehen, einkommensteuerfrei sein, obwohl ihr Grundbesitz durch die steuerpflichtigen Vermögensgegenstände werth darstellt. Dasselbe gilt von einem Rentner, welcher sein Vermögen in ertragslosen Werthen angelegt hat, für die Zeit, in welcher etwa die Zinszahlung für diese Werthe suspendirt ist. Es handelt sich also um eine Wirkung der Einkommensteuer, welche auf die Einkommensteuer Steuer bezieht und gleichmäßig überall und bei allen Erwerbszweigen eintritt, so die Voraussetzungen dafür vorhanden sind.

Als der preussische Minister für Handel und Gewerbe zur Verminderung der amerikanischen Schuhwaarenkonkurrenz auf dem deutschen Markte den interessirten Kreisen den Rath gab, das amerikanische Produkt auf seine Unverderblichkeit zu untersuchen und diese dem tausenden Publikum, wo es nur möglich ist, darzustellen, hielt sich eine gewisse Presse dazu verpflichtet, dem Minister die Berechtigung zu einem solchen Schritte abzusprechen. Wenn der Staat noch immer auf dem Standpunkte des laissez faire laissez passer hände, so würde ein solcher Rath des Ministers unverständlich nicht ergehen sein, jedoch dieser Standpunkt ist glücklicherweise längst aufgehoben. Beweis hat auch die Regierung die Pflicht und das Recht überall da, wo sie die heimische Produktion leben oder Schädigungen von ihr abwehren kann, einzugreifen und die ihr hierzu geeignet scheinenden Maßnahmen in Vorschlag zu bringen. Daß das Vorgehen des Ministers in dem vorliegenden Falle recht angezeigt gewesen ist, ergibt sich daraus,

daß von amerikanischer behördlicher Seite jetzt selbst zugegeben wird, es seien amerikanische Schuhwaaren auf dem deutschen Markt gebracht worden. Von diesen Stellen werden die amerikanischen Schuhfabriken nimmer vor einer Fortsetzung ihrer bisherigen Praxis gewarnt und ermahnt, nur gutes Produkt nach Deutschland zu senden, weil eine Einigung von Schuhwaaren geeignet sein würde, die ganze amerikanische Produktion in Mißkredit zu bringen. Daß diese Mahnung viel helfen wird, ist zu bezweifeln; denn wollen die amerikanischen Schuhfabriken gute Waare nach Deutschland liefern, so müssen sie Preise nehmen, bei denen die deutsche Produktion mit ihnen sehr gut konkurriren könnte, und das eben wollen doch die Amerikaner vermeiden. Es wird schon so bleiben, daß Amerika auch fernerhin in Schuhwaaren mildernde Erzeugnisse auf den deutschen Markt wirft. Davon kann das Publikum aber vorläufig nur durch fortwährende Auffklärung gedrückt werden. Amerika hat sich durch seine hohen Zölle einen anderen, recht wirksamen Schutz gegen ähnliche Verfahren des Auslandes geschaffen.

Zur Palästinareise des Kaiserpaars

Schreibt der Neuerliche Agent in Jerusalem unter dem Datum des 9. September:

Der Sultan hatte sich in der letzten Zeit wiederholt durch seinen Botschafter in Berlin erbeten, den Kaiser und die Kaiserin während ihres Aufenthaltes in Jerusalem nach Palästina zu führen, was die Seite der Orientalen bei förmlichen Verhandlungen vorbrachte. Das Anerbieten wurde aber förmlich abgelehnt. Kaiser Wilhelm hat nimmer jedoch eingewilligt, daß der Sultan für die Beförderung der Reisenden sorgt. Die türkischen Behörden in Syrien und Palästina haben in Folge dessen die besten Pferde, Maultiere und Wagen, welche sie im Lande aufreiben konnten, angekauft. Außerdem werden Pferde und Koffertwagen aus den sonstigen Städten des Palästina-Gebietes herbeigeführt.

Bei der Einweihungsfeier der Erlöserkirche in Jerusalem werden wir mit hohem, feierlichem Interesse verfolgen, da in der heiligen Stadt vertreten christlichen Religionsgemeinschaften, namentlich der in besonderem Ansehen stehenden drei griechischen, der armenischen und der römisch-katholischen, in vollem Ernste zugegen sein. Damit tritt die deutsch-evangelische Gemeinde zum ersten Male in die Reihe der in Jerusalem angehörenden christlichen Religionsgesellschaften. Nach nach der Wiedererrichtung des neuen Deutschen Reiches im Anfang der hiesigen Jahre war es den deutschen Protestanten nur gestattet, zu ihrem Gottesdienste einen um den anderen Sonntag des Nachmittags eine Kapelle zu benutzen, die der englischen Indemission gehörte. Seit dem damaligen Aufkommen wurde von England und Preußen abwechselnd ein evangelischer Bischof eingeleitet. Erst in den achtziger Jahren wurde dieses Verhältniß selbständig gemacht, die nun in der mit ihrer lutherischen Thurn alle umliegenden hohen Kluppen hoch überdeckenden Erlöserkirche auch ihr eigenes würdiges Gotteshaus erbaut.

Von unrichtiger Seite gegen der „L. A.“ nach die folgenden Mißbilligungen zu: Der Kaiser, die Kaiserin, der Kaiserpaar, nachlässige Umgebung und persönliche Bedienung werden zusammen eine Gesellschaft von etwa 100 Personen darstellen. Die Gesellschaft, die zur Teilnahme an den Einweihungs-Feiern in Jerusalem eingeladen ist, ist dabei nicht eingeladen; die Kaiserin wird, für eigene Bekleidung und Hofstaat, und erst in der heiligen Stadt selbst werden sie des Kaisers Güte sein. Ubrigens ist die weit verbreitete Annahme, daß die ganze kaiserliche Suite von Berlin nach Jerusalem vom Haupte Gode geleitet wird, irrig. Auf europäischem Boden reist das Kaiserpaar unter eigener Hand und in Aien tritt Gode die Begleitung ein, wenn gekandelt wird. Dieser Kaiserpaar wird, wie der „L.A.“ erzählt, bei der Ankunft in Palästina von deutschen Ehrentugendfrauen empfangen werden. Die weichen Verwandten, welche sie bei dieser Gelegenheit begleiten werden augenblicklich in einem Wagenbusse Gefährt angefertigt.

Zum Kampfe gegen den Anarchismus.

Seitens Italiens ist eine erfolgsprechende Anregung zu einem internationalen Vorgehen gegen die Anarchisten erfolgt. Die Dinge nehmen größere Gestalt an, da das Volkrecht der Schweiz nicht angetastet wird, sondern nur von ihr gefördert werden soll, offenkundigen Anarchisten anderer Länder den Aufenthalt zu verjagen und Trücker, welche anarchische, zu Wort und Brand aufreizende Druckchriften anfertigen, aufzuheben. Nachdem der Berner Bundesrath selbst den Vorschlag gemacht hat, daß jeder Staat seinen Angehörigen, die als Anarchisten keine, keine Papiere für eine Niederlassung im Auslande mehr verabfolgt, ist auch die Zustimmung Englands und Amerikas zu gewissen Abwehrgesetzen nicht mehr zweifelhaft. Im Sinne des Berner Bundesraths ist, dem Vernehmen nach, auch der Vorschlag Italiens gehalten. Natürlich wäre die Unterdrückung der anarchischen Presse bei

hr.
Jhr.
rk.
20
Bohm.
9.
ch!
n!
arat,
diesem
ländlich
difficile
in kann
dem der
station
Ansch.
bestänst.
Detail
ebst ein
gen
0823
MR.
Pa.
Pa.
itäten.
0019
0795
ren.
n.
27.

Hülfe, Superintendent a. D. Großmann am Gimm. Die ...

zum ersten Vorhinein genehmigt. Es wurde beschlossen, eine ...

Loth-Schiffe.

Notenbuch a. Refar. 21. September. Der vor Kurzem ...

Gerichtszeitung.

Halle, 21. Sept. (Staßammer.) Schwere Diebstahl. Der ...

Eine Kasselei beug am 19. April in der großen Ulrichstraße ...

Halle, 21. September. (Schöffengericht.) Wolfst. In einer ...

Wasserstände -> bedeutet über - unter Null. ...

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen ...

Table with 4 columns: Wasserstände, + oder über, - unter Null, and other data.

Volkswirthschaftlicher Theil.

Wiedermärkte.

Hamburg, 20. Sept. Bericht der Notizungs-Kommission. ...

Hamburg, 21. Sept. Bericht der Notizungs-Kommission. ...

Marktberichte.

Central-Börse der Preussischen Landwirthschafts-Gesamtheit. ...

für inländische Getreide ist in Markt per Tonne gezahlt worden: ...

Table with 4 columns: Location, Price 1, Price 2, Price 3.

Map: Breslau 216 M.

Table with 2 columns: Location, Price.

auf Grund heutiger eigene Depeschen, in Markt per Tonne, einfl. ...

Table with 2 columns: Location, Price.

Magdeburger Handelsbericht vom 21. Septbr. 1898. (Nicht amtlich.) ...

Waaren- und Productenberichte.

Hamburg, 21. Sept. Mehl loco, bestes, loco neuer 100-106 Stk. ...

Zucker.

Hamburg, 21. Sept. Rohzucker-Ruben-Produkt. ...

Raffin.

Hamburg, 21. Sept. Raffinirter Zucker. ...

Getreide.

Hamburg, 21. Sept. Weizen. ...

Getreide.

Hamburg, 21. Sept. Roggen. ...

Getreide.

Hamburg, 21. Sept. Gerste. ...

Getreide.

Hamburg, 21. Sept. Hafer. ...

Getreide.

Hamburg, 21. Sept. Mais. ...

Getreide.

Hamburg, 21. Sept. ...

Fleckenpreise.

• Nordhausen, 20. Sept. ... 21.00 - 21.50 ... 15 - 17 ...
• Berlin, 21. Sept. ... 21.00 ...
• Nordhausen, 20. Sept. ... 21.00 ...

Fleisch, Butter, Eier, Käse.

• Nordhausen, 20. Sept. ... 21.00 ...
• Nordhausen, 20. Sept. ... 21.00 ...

Fische.

• Hamburg, 20. Sept. ... 21.00 ...

Eier, Hen.

• Nordhausen, 20. Sept. ... 21.00 ...

Coursnotierungen

ber Berliner Börse vom 21. Septbr. (Gegensatz-Konten)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanleihe, Preuss. Anleihe) and their respective prices.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and their prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans with columns for location, amount, and interest rate.

Sammler und Briefe.

• Leipzig, 21. Sept. ...
• Leipzig, 21. Sept. ...

Verkauf.

• Nordhausen, 20. Sept. ...

Sammler.

• Nordhausen, 20. Sept. ...

Sammler.

• Nordhausen, 20. Sept. ...

Sammler.

• Nordhausen, 20. Sept. ...

G. Pelliccioni & Co. Gr. Ulrichstr. 17 Fernsprecher 881.

Beluchtungs-Gegenstände aller Art.

Familien-Nachrichten.

Seute Morgen 11 Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der

Gutsbesitzer Friedrich Dönitz

zu Dobitz im Alter von 64 Jahren. Dies jagend tiefernden Hinterbliebenen.

Dobitz, Döbel, Merseburg, Halle a. S., den 21. September 1908.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr zu Dobitz statt.

Bank-Aktion.

Table listing bank shares and their prices.

Bank-Aktion.

Table listing bank shares and their prices.

Bank-Aktion.

Table listing bank shares and their prices.

Bank-Aktion.

Table listing bank shares and their prices.

Bank-Aktion.

Table listing bank shares and their prices.

Bank-Aktion.

Table listing bank shares and their prices.

Bank-Aktion.

Table listing bank shares and their prices.

Bank-Aktion.

Table listing bank shares and their prices.

Bank-Aktion.

Table listing bank shares and their prices.

Bank-Aktion.

Table listing bank shares and their prices.

Bank-Aktion.

Table listing bank shares and their prices.

Bank-Aktion.

Table listing bank shares and their prices.

Advertisement for 'Buchdruckerei Otto Thiele' featuring a central illustration of a man with a staff, surrounded by text: 'Leipzigerstrasse 87 Halle a. S.', 'Anfertigung aller Buchdruckerarbeiten.', 'Verlobungs-Vertrauens- Geburtsanzeigen Programme Einladungen Menükarten Visitenkarten Adresskarten u. s. w.' and 'Telephon 155.'.

Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele, für die Provinz verantwortlich Verlag v. Hermann, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189809221-15/fragment/page=0004

